

Vorträge in Zusammenarbeit mit der VHS.

Montag, 17. April 2000 um 19Uhr30 in der Edith-Stein-Schule.

Atmosphärische Leuchterscheinungen.

Warum ist der Himmel Blau? Was ist eine Nebensonne? Und was hat ein Regenbogen mit einem Polarlicht gemeinsam? Dies sind nur einige Fragen, die bei diesem Diavortrag, bei dem es um spektakuläre Lichtspiele in der Erdatmosphäre geht, beantwortet werden. Referent: Jürgen Behler

Montag, 27. Mai 2000 um 19Uhr30 in der Edith-Stein-Schule.

Der Mond.

Alles Wissenswerte über den Erdtrabanten. Von seiner Entstehung, der Oberfläche, über die wechselnden Phasen und Finsternisse bis zum Besuch durch Raumsonden und Menschen. Referent: Gernot Hamel

Sommerfest

Bei der Jahreshauptversammlung am 25. März wurde das Sommerfest in Absprache mit Herrn Lohoff der 19. August 2000 fest gelegt. Das Sommerfest findet somit im Garten der Familie Alois Lohoff statt

Photo Börse Kassel

Am Sonntag, den 2. April findet die 42 Photo Börse in der Mehrzweckhalle Vellmar - Frommershausen bei Kasse statt. Von 10 bis 16 Uhr können dort günstig gebrauchte Kameras und Objektive aller Art erworben werden. Es ist eine Fahrt dorthin geplant. Wer interkassa hat und mitfahren möchte kann sich beim Vorstand anmelden.

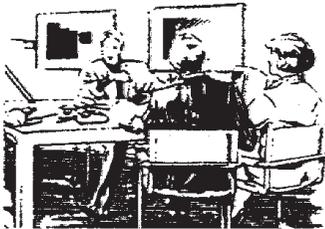
ATF in Essen

Am Samstag, dem 6. Mai findet in der

Gesamtschule Bockmühle in Essen die 16. Astronomischen Tausch und Trödelmesse, Deutschlands größte Astronomiebörse statt. Von 10 bis 18 Uhr findet der Sternfreund hier Teleskope jeglicher Bauart, Zubehör, Bücher, Sternkarten und. Ein echtes Highlight und ein unbedingtes muss für jeden Sternfreund. Natürlich wird auch hierzu eine Fahrt angeboten.

Sternfreunde unter sich

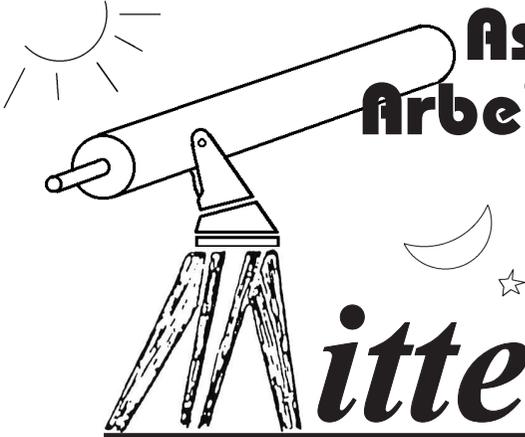
Wie immer finden die internen Treffs unserer Mitglieder an jedem 2. Montag im Monat statt. Diesmal am 10. April bei Peter Köchling am 8. Mai bei Alois Lohoff am 12. Juni bei Andreas Köchling



**SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND**

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke 



Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke *itteilungen*

No. 2

April, Mai, Juni

2000

Der Vorstand



von links Gernot Hamel (Schriftführer), Jürgen Behler (1.Vorsitzender), Alois Lohoff (Ehrenvorsitzender), Gerhard Stember (Kassenwart) und Udo Bojarra (2.Vorsitzender). Mehr hierzu im Innenteil).

Himmelsvorschau

Es beginnt eine traurige Zeit für den Beobachter in der Astronomie. Nicht nur das jetzt die Nächte von Tag zu Tag wieder kürzer werden und die Sommerzeit seit dem 26. März wieder Gültigkeit hat, sondern auch alle Planeten die mit bloßem Auge sichtbar sind, verabschieden sich im April vom Nachthimmel. Sie werden erstmalig wieder im Juni, in den Morgenstunden am Osthorizont aufzuspüren sein.

Deshalb wird wohl in den nächsten Monaten der Mond und die Sonne am häufigsten auf dem Beobachtungsplan liegen. Hier noch einige Daten im einzelnen.

April

In der ersten Monatshälfte kann im Westen in der Abenddämmerung mit einem Feldstecher beobachtet werden wie Mars am 4. April an Jupiter vorbeizieht und dann auf Saturn zuwandert, den er dann am 17. April erreichen wird. Danach verabschieden sich die Planeten vorerst vom Beobachtungsplan.

Am Abend des 8. April zieht der Mond sehr nah an den Hyaden entlang. Im Teleskop wird gut zu verfolgen sein wie der Mond an den einzelnen Sternen vorbeizieht.

Mai

Das ist wohl der trostloseste Monat in diesem Jahr. Kein Planet ist zu beobachten. Nur der Mond wandert wie schon im Vormonat sehr nahe an den Hyaden vorbei. In diesem Monat geschieht dieses am 11. Mai.

Noch nicht einmal einen interessanten Sternschnuppenstrom gibt es in diesem Monat. Einzige Möglichkeit wäre es einige Planetoiden zu suchen und zu beobachten. Ceres der Hellste unter ihnen ist die ganze Nacht zwischen dem Sternbild Löwe und Jungfrau zu finden.

Juni

Der Juni könnte vielversprechend werden wenn der Komet Linear c/1999 S4 das hält was die Astronomen im letzten Jahr versprochen haben. (siehe dazu nachfolgenden Artikelauszug aus dem Internet).

Wie gehabt zieht der Mond wieder sehr nahe

an den Hyaden vorbei dieses mal am 7. Juni. .Mitte bis Ende des Monats kann Jupiter und Saturn in den frühen Morgenstunden wieder beobachtet werden. Einige werden dann zum ersten Mal bemerken das Saturn plötzlich eher aufgeht als Jupiter. Denn Ende Mai hat Jupiter Saturn überholt. Leider war dieses nicht zu beobachten.

Udo Bojarra

Der Komet Linear S4

Auszug aus dem Internet von Astro!Info-Team (Roland Brodbeck)

Erst im Juni steht er weit genug von der Sonne entfernt, dass er am Morgenhimmel beobachtbar sein wird. In Ost-West Richtung kehrt LINEAR seine scheinbare Bewegung bald wieder in Richtung Sonne um, doch steht er im Juli 2000 so weit nördlich der Sonne, dass er in Mitteleuro-päischen Breiten zirkumpolar wird. Das bedeutet der Komet wird im Juli nicht untergehen und steht auch während der kurzen Sommernacht in nördlichen Richtungen am Sternenhimmel. Nach der Glanzzeit fällt der Komet rasch Richtung Süden. Gleichzeitig verringert sich die scheinbare Distanz zur Sonne wieder. Deshalb verschlechtern sich nach der Erdnähe am 22 Juni die Beobachtungsbedingungen dramatisch von Tag zu Tag und die Kometenvorstellung wird in den ersten Augusttagen vorüber sein.

Beste Sichtbarkeit im Juli 2000

Die Grafiken zeigen die Sichtbarkeit des Kometen am Abendhimmel, wenn die Sonne 14 Grad unter dem Horizont steht. Der Beobachter steht bei 47 Grad Nord. Doch ändert sich über die Ausdehnung Deutschlands die Sichtbarkeit nicht dramatisch. Erst in Skandinavien wird im Juni und Juli die Mitternachtssonne den Kometen auch um Mitternacht verblassen lassen. Wenn man weiter nach Süden geht verschlechtern sich Bedingungen ebenfalls, so dass mittlere nördliche Breiten ideal zur Beobachtung des Kometen liegen werden. Nur im Juli wird der Komet hell genug sein, um auch vom Laien gefunden zu werden. Deshalb wollen wir diese Periode etwas genauer anschauen. Ich möchte die



Neuerscheinungen im Kosmosverlag für Einsteiger und Profis

Werner E.Celnik, KOSMOS ASTROJAHR,

vom. 1.Juli 2000 bis 31.Juli 2001. 160 Seiten, ca. 200 Illustrationen und 40 Farbfotos. Für Schüler, Jugendliche und VHS Kursteilnehmer. Praxisnah erleichtern viele Grafiken und Illustrationen die Himmelsbeobachtungen. Schritt für Schritt Anleitungen die zum Mitmachen anregen.

Heinz Joachim Klötzler, DAS ASTROTELESKOP für Einsteiger.

64 Seiten, ca. 30 Farbfotos, 40 Illustrationen, kartoniert 24,90 DM. Fernrohr selbst bauen oder kaufen? Dieser Ratgeber hilft Einsteigern die richtige Entscheidung zu treffen und von Anfang an kostspielige Fehler zu vermeiden.

Hans Ulrich Keller, ASTROWISSEN,

Zahlen, Daten, Fakten, vollständig aktualisiert und Erweitert auf den neuen Stand Wissenschaft aktualisierte Auflage. Dieses Standardwerk lässt keine noch so verzwickte Frage offen. Eine wahre Fundgrube für alle AstronomieFans.

NERMANN Michael Hahn, Gerhard Weiland, DAS STERNHIMMELSET.

Drehbare Sternkarte für Einsteiger. 96 Seiten, ca. 60 vierfarbige Grafiken, A2 Poster, zusammen in Box zum Schnäppchenpreis von nur DM 19,95.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Hannelore Berg, Geseke. Bachstr. 7, Tel.02942/4045

Alios Lohoff

wer liest
weiß mehr
kann mehr

Buchhandlung Berg
GESEKE, Bachstraße 7
Telefon (02942) 4045

Galileo in Rekordnähe zu Io und seinen Vulkanen!

Bis auf weniger als 200 km näherte sich Galileo in der vergangenen Woche der Oberfläche des Jupitermondes Io.

Der seltsame Mond Io platzt buchstäblich aus allen Nähten. Die gesamte Oberfläche ist übersät von aktiven vulkanischen Öffnungen, aus denen vulkanisches Material herausblubbert und schießt. Dabei besteht diese Oberfläche aus riesigen vereisten und froststarrenden Ebenen.

Vulkanische Berge, so groß wie Kalifornien, ragen daraus hervor und sind außerordentlich aktiv. Diese Vulkane sind - mit Ausnahme der Sonne - die heißesten Stellen in unserem Sonnensystem, sie haben Temperaturen bis zu 1.800 K. Die Auswürfe reichen bis zu 300 km hoch, sie sind so riesig, dass sie selbst mit dem Hubble Space Teleskop aus seinem Erdorbit zu beobachten sind.

Viele tolle Bilder im Internet unter www.astronomie.com

Udo Bojarra

30 Jahre Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke

Jahreshauptversammlung im Haus Kriesten

Seit über 30 Jahren besteht nun schon die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke. Der 1. Vorsitzende Jürgen Behler hatte aus diesem Grunde am Freitagabend, dem 25.2.2000 zur Jahreshauptversammlung in das Haus Kriesten eingeladen.

Auf der Tagesordnung stand der Rechenschaftsbericht, der Kassenbericht sowie Neuwahlen. Die Kassenprüfer Günther Fiedler und Günther Melcher bescheinigten dem Kassier Gerhard Stember ordnungsgemäße Kassenführung. Der 1. Vorsitzende Jürgen Behler, Udo Bojarra als 2. Vorsitzender sowie der Kassier Gerhard Stember wurden daraufhin entlastet und einstimmig wiedergewählt. Der bisherige Schriftführer Peter Köchling gab sein Amt aus beruflichen Gründen ab. Als neuer Schriftführer wurde Gernot Hamel gewählt.

Anlässlich des 30 jährigen Bestehens der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Geseke blickte der Ehrenvorsitzende Alois Lohoff auf die Anfänge der Geseker Sternfreunde zurück. 1969 gründeten unter Vorsitz von Alois Lohoff, Gerhard Stember, Christoph Hannig, Günther Melcher, Willi Steitz und Günther Fiedler die Arbeitsgemeinschaft mit dem Bestreben den Sternhimmel und das Weltall zu erforschen und das öffentliche Interesse am Sternhimmel zu wecken. Zu den Satzungszwecken gehören die öffentliche Fernrohrbeobachtung, Vorträge, Kurse, Sternführungen und die Astrophotografie. Zum ersten Vorstand gehörten Alois Lohoff als Vorsitzender, Gerhard Stember als Kassierer und Günther Fiedler zur Gestaltung von Kursen und Vorträgen.

Der Wunsch nach einer eigenen Sternwarte in Geseke trat bald in den Vordergrund. Nach

einem Entwurf von Willi Steitz entstand mit freiem Blick zum Südhorizont auf dem Grundstück von Alois Lohoff in 2jähriger Bauzeit eine Sternwarte mit 4 m Durchmesser. Bestückt wurde die Sternwarte mit einem 25 cm Spiegelfernrohr und einem 9 cm Refraktor zur Nachführung.

Der erste Astrofotograph in der Geseker Sternwarte war Lothar Vogt. Später entstand um Jürgen Behler und Udo Bojarra die Astrophotogruppe. Udo Bojarra war es auch, der die Computerastronomie in die Arbeitsgemeinschaft miteinführte. Die Arbeit der Hobbyastronomen beruht seit dem auf den Schwerpunkten Fernrohr-beobachtung, Computerastronomie, Astrophotographie und Öffentlichkeitsarbeit. Udo Bojarra organisierte Astrophotoexpeditionen in den Alpen, Frankreich, Jugoslawien, Italien und in die Sierra Nevada nach Südspanien. Außerdem wurden von ihm Sonnenfinsternissexkursionen nach Finnland USA, Mexiko und zuletzt nach Süddeutschland organisiert.

Alois Lohoff dankte der Volkshochschule und den Rektoren Müller und Böhme für die Benutzung der Räume und des Fotolabors der EdithSteinSchule. Am jedem 4. Montag im Monat bietet dort die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke in Zusammenarbeit mit der VHS allen Interessierten kostenlose Vortragsveranstaltungen zu Themen aus Astronomie und Weltraumfahrt an. Neben diesen Veranstaltungen gibt die Redaktion der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Geseke schon seit 25 Jahren die vierteljährlich erscheinenden kostenlosen Mitteilungen mit Informationen über die Vereinsaktivitäten und Aktuellem aus der Astronomie heraus. Als weitere Aktivitäten wurde für das nächste Jahr eine Fahrt zum Planetarium geplant. Die Sternwarte an der Erwitter Straße 16 a in Geseke soll zukünftig der Öffentlichkeit für Mond und Planetenbeobachtung offen stehen. Daneben ist die Anschaffung von transportablen Fernrohren geplant.

Andreas Köchling

Sichtbarkeit in Form eines fiktiven Beobachtungslogbuches erklären. Die Unsicherheit dabei ist die Helligkeitsentwicklung. Ich gehe mal von einer eher positiven Entwicklung aus.

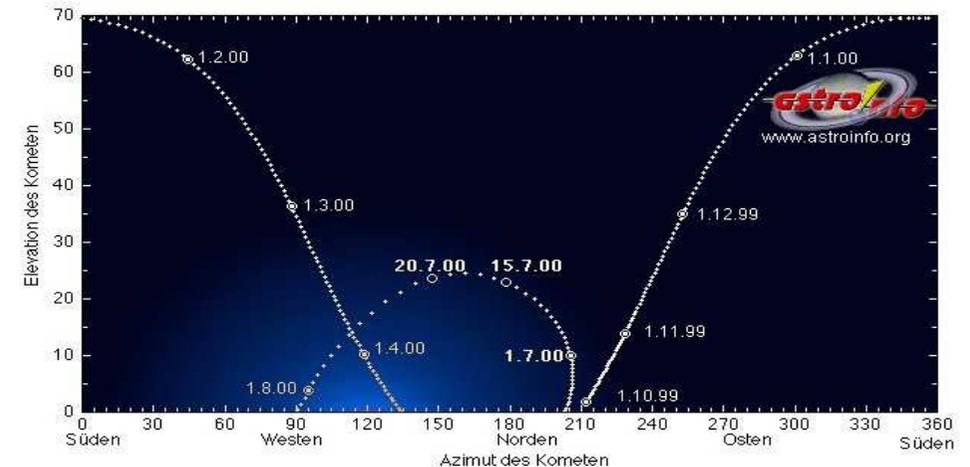
1Juli 2000: LINEAR sollte nun von bloßem Auge sichtbar sein. Wir legen uns auf die Lauer. Gegen 0 Uhr ist es endlich dunkel genug geworden, so das Aussicht auf Erfolg besteht. Der Komet sollte etwas mehr als eine Faustbreit über dem Horizont Richtung Nordnordwesten zu finden sein. Von bloßem Auge erkennen wir jedoch nichts. In einem Fernglas erkennen wir ein verschwommenes Flecklein. Ein Spiegelteleskop zeigt einen schönen Kometenkopf mit einem zarten Gasschweif. Im Laufe der Nacht gewinnt der Komet an Höhe. Nach 2 Uhr bei klarer Luft kann man nun auch von bloßem Auge gerade knapp etwas erkennen. Ein lichtstarkes Fernglas zeigt den Kometenkopf mit einem kurzen, steil nach oben zeigenden Schweif.

15. Jul 2000: Der Komet ist inzwischen um einiges heller geworden und steht am Abendhimmel doppelt so hoch als 2 Wochen früher. Doch das Licht des fast vollen Mondes lässt den Kometen kaum besser erscheinen. Wiederum hat man mühe von bloßem Auge etwas zu erkennen. Das Fernglas zeigt schon etwas mehr. Erst im Fernrohr bei mäßiger Vergrößerung hebt sich der Kometenkopf deutlich vom hellen Himmel ab.

23. Juli 2000: Wir haben uns an diesem

Sonntag Abend im Schwarzwald einen dunklen Ort mit freier Sicht gegen Norden ausgesucht.

Nach 22 Uhr 30 ist es dunkel genug, um den Kometen suchen zu können. Er steht recht hoch in Richtung Nordwesten. Man kann einen kleinen nebligen Fleck auf Anhieb erkennen. Wenn sich das Auge etwas an den Anblick gewöhnt hat, sieht man nun auch einen ziemlich langen, sehr schwachen Schweif. Erst im Fernglas zeigt sich der Komet so richtig. Nach einer halben Stunde bemerken wir, dass sich der Komet leicht gegen den Sternen-hintergrund verschoben hat. Die rückläufige Bewegung um die Sonne und die relativ geringe Distanz zu Erde machen sich im Form einer für einen Himmelskörper doch eher raschen Bewegung bemerkbar. Nach etwa zwei Stunden Beobachtung macht sich im Osten eine Art Dämmerung bemerkbar. Gleich wird dort der abnehmende Mond aufgehen und besonders den Schweif zum verschwinden bringen. In den folgenden paar Nächten werden wir nochmals Gelegenheit haben, den kleinen Kometen zu sehen. Doch bereits am kommenden Wochenende (29.7 / 30.7. 2000) wird der Komet nicht mehr zu beobachten sein. Alles zusammen eine hübsche Himmelserscheinung, wenn auch nicht so eindrucklich wie Hyakutake oder Hale-Bopp. Wir werden versuchen, Sie auf dem Laufenden zu halten. Über die Helligkeitsentwicklung wird man aber erst ab Juni 2000 entscheidend mehr als jetzt sagen können.



Unbekannte Sternbilder des Südhimmels.

Sehr tief am Südhimmel, noch tiefer als das Kreuz des Südens, befindet sich das Sternbild südlicher Dinosaurier. Obwohl es mit 18800 Milliquadratgrad ein recht stattliches Sternbild ist, wird es kaum von unseren Zeitgenossen, etwa im Urlaub, wahrgenommen und soll deshalb hier einmal vorgestellt werden. Es befindet sich etwa bei den Koordinaten : Rektaszension 26h30m und Deklination -125 Grad.

Den Kopf des Dinosauriers zeigt der mit -0m3 hellste Stern mit Namen Tyranno der die Spektralklasse 1A hat an. Es ist ein sehr exotischer Stern, denn er hat offensichtlich vor kurzer Zeit einen kleineren Stern eingefangen und dieser stürzt nun in einer Spiralbahn auf Tyranno zu, wird also in naher Zukunft quasi verschlungen.

Bronto, mit +0m1 der zweithellste Stern im Dinosaurier, ist ein gewaltiger Überriese mit der Spektralklasse P. Er markiert die Füße des Dinosauriers und leuchtet in Wirklichkeit noch heller als Jupiter.

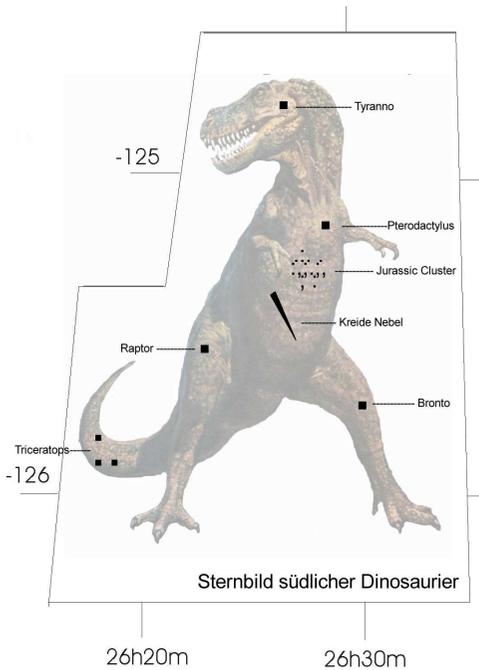
Spektraltyp R besitzt der Stern Raptor. Mit +1m1 ist er deutlich lichtschwächer. Das liegt daran, das er superweit von uns entfernt ist, nämlich noch weiter als Uranus. Recht nah ist uns hingegen der +1m8 helle Stern Pterodactylus, mit der Spektralklasse I. Er bewegt sich mit einer recht großen Eigenbewegung am Himmel und wird deshalb im Volksmund auch „der Fliegende“ genannt.

Einen Spektakulären Anblick bietet der Dreifachstern Triceratops im Schwanz des Dinosauriers. Der mit +2m3 fünftellste Stern hat den ungewöhnlichen Spektraltyp L.

Zwei Besonderheiten in diesem Sternbild sind der große offene Sternhaufen Jurassic Cluster und der helle galaktische Kreide Gasnebel im Bauch des Dinosauriers, der etwa die Form eines Kometen hat und der Rest eines Sterns ist, der vor 65 Millionen Jahren explodiert ist.

Ich kann nur jedem empfehlen der Urlaub im Süden macht, dieses schöne Sternbild einmal zu suchen.

M.Umpitz





ANTENNENBAU

**Mehr
Fernsehprogramme
durch eine eigene
Satellitenanlage
bei ihrem**

Ihr Geseker Video u. HiFi-Fachgeschäft
axel Schürholz
Lüdische Str.2-4 Tel. 02942 / 6004

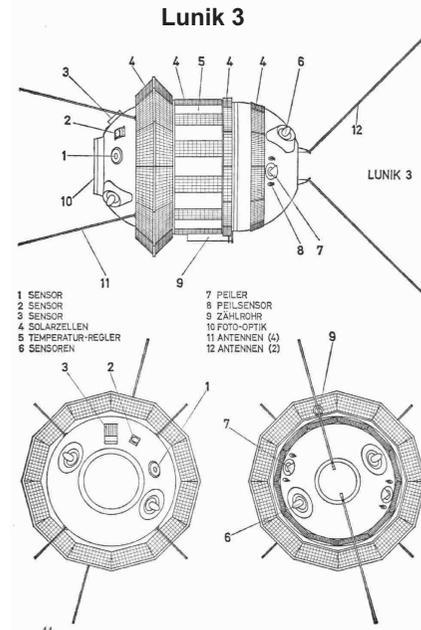
Erster Mondschuss.

Aus einer bisher streng geheimgehaltenen Akte eines russischen Archivs für Weltraumforschung wurde bekannt, daß **Первый Апрель** Rußland bereits im Frühjahr 1957, also noch vor „Sputnik“, eine Serie von Sonden in das Weltall geschossen hat, die weich auf dem Mond landen sollten.

Dieses Projekt hatte den Namen „Nepbbin Anpeab“. Leider zerschellten alle Sonden auf der Mondoberfläche, weil sich die Bremsfallschirme nicht öffneten. Darum entschied man sich bei der nachfolgenden Serie, die den Namen „Lunik“ erhielt, für das Abbremsen mit Bremsraketen.

Wegen der Bekanntgabe dieses nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Ereignisses sollen bereits personelle Konsequenzen im Amt für Weltraumforschung gezogen worden sein.

A. Pril



Roter Mond.

Aus Propagandagründen gab es während des kalten Krieges in der Sowjetunion den Plan, viele, mit rotem Staub beladene Raketen zum Mond zu schießen, um die Mondoberfläche rot einzufärben.

Dieser Plan wurde aufgegeben, als der KGB erfuhr das die Amerikaner von diesem Projekt wussten und ihrerseits einen Plan ausarbeiteten um mit weißem Staub den Schriftzug Coca Cola auf den Mond zu malen.

H. Umburg

Leserrätsel:

Meine Frage an unsere Leser ist es herauszubekommen wie viele Raketen denn nun notwendig wären um die Mondoberfläche rot einzufärben.

Hier noch einige Tipps und Vorgaben: Weil es auf dem Mond keine Erosion durch Wasser und Luft gibt, reicht eine 0,1mm dicke Staubschicht für diesen Zweck aus. Staub hat eine Dichte von 1,6Kg/dm³. Durch Lieberationseffekte sind 57% der Mondoberfläche von der Erde aus zu sehen. Eine Rakete (z.b. Energia) soll 100 Tonnen Staub zum Mond befördern können. Als Dank für Ihre Bemühungen gibt es für jede mir zugeschickte richtige Lösung (bitte bis zum 31. Mai) ein kleines Präsent.

Jürgen Behler

Weltraumurlaub

Ab 2017 Urlaub in der neu konzipierten Raum Station. 43 % der Deutschen träumen von einem Urlaub in den Sternen. Das amerikanische Architekturbüro WA u.G. und eine Japanische Firma wollen die ersten Astrohotels bauen. Die kreisel förmigen Raumstationen werden in 450 Km über Erde schweben und Platz für 100 Gästen bieten. Für den Urlaub auf dem Mond gibt der Koval-Verlag einen Reiseführer mit Informationen heraus und Einzelheiten über Reisevorbereitungen zum Urlaub im Weltall.

Alois Lohoff